

Donnerstag 03.01.2013

5:30 Uhr der Wecker klingelt. Viel zu früh aber um 6 Uhr fährt unser Taxi zum Flughafen. So sicher waren wir nicht ob wir da tatsächlich hin kommen. Die Hotelbesitzerin fragte uns ständig wo hin wir weiter fliegen und ob sie uns ein Taxi besorgen soll. Dabei hatten wir dafür schon bezahlt und ihr mehrmals gesagt, dass um 8:30 unser Flug geht. Aber die Sorge war unbegründet. Bevor es los ging haben wir sogar fertig geschmierte Brote von ihr bekommen. Super Service kann man dazu nur sagen und dies Morgens um 6 Uhr.

Am Flughafen haben wir eingekommen aber wir hatten 2 Kilogramm zu viel im Koffer, so dass wir diese in unseren Rucksack haben verstauen müssen. Da ist man ganz genau und in anderen Dingen mal wieder nicht. Auf ging es dann in Richtung Kuala Lumpur.

Nach der Landung sagte der Pilot irgendetwas von 20°C. Dies hatte wohl nicht ganz so gestimmt. Kaum haben wir das Flugzeug verlassen traf uns ein Hitzeschlag mit einer Luftfeuchtigkeit. Ich war gespannt wie lange ich das durchhalte. Für Anna war dies ein Traum. Endlich nicht frieren. Auf den Bus zum Terminal hatten wir vergeblich. Anstatt ging es zu Fuß unter einem überdachten Weg. Am Eingang zum Überdachten Weg standen eine Menge Regenschirme bereit. Mit einem Shuttelbus, den wir dazu gebucht hatten, ging es in die Stadtmitte zum Hauptbahnhof. Zum Glück war dieser klimatisiert. Wir mussten noch den Busshuttle für die Rückfahrt organisieren. Doch davor sind wir erst einmal zum Burger King. Eigentlich eine Schande bei so tollem Essen. Aber uns hat der Magen so geknurrt und auf ein langes suchen mit Koffer hatten wir keine Lust.

Mit der Monorail ging es in Richtung Hotel. Doch bevor wir diese gefunden hatten floß eine Menge Schweiß, da es verdammt heiß und schwül war. Die Monorail hat für uns 2 gerade mal 1 € gekostet. Taxis sollten wohl etwas teurer sein. In der Monorail dann das andere Extrem. Es war richtig kalt daran. An unserer Haltestelle angekommen ging es auf die Suche nach dem Hostel. Die Karte war leider etwas ungenau, so dass wir unnötig viel Weg mit dem Koffer gemacht haben. Zum Glück hat uns ein sehr netter Malaye den Weg gezeigt und uns ein wenig begleitet. Er hatte den selben Weg. Im Hostel sind wir nassgeschwitzt angekommen. Die Umgebung sah nicht all zu toll aus, dafür war es drin um so gemütlicher. Bevor man ganz hoch geht musste man die Schuhe ausziehen, was das Hostel noch wohlfühlender machte. Im Zimmer, klein aber fein, haben wir uns erst einmal geduscht bevor es auf die Suche nach den Petronas Twintowers ging.

An der Rezeption haben Sie uns gezeigt wie man sich in Kuala Lumpur fortbewegen kann und wo was ist. In Kuala Lumpur gibt es zwei Buslinien mit denen man kostenlos in der Stadt rum fahren kann. Klingt sehr gut als ging es los an die Bushaltestelle um von dort zu den Twintowers zu kommen. Die ersten Blicke von den zwei höchsten Türmen Kuala Lumpurs haben wir schon erhaschen können. Der Bus lies leider sehr lange auf sich warten. Als er dann endlich angekommen ist wieder das selbe Spiel wie in der Monorail – es war sehr kalt. Der Bus ist dann die halbe Stadt abgefahren, zudem gab es noch eine Menge Verkehr. Zu Fuß wären wir deutlich schneller angekommen. Dort angekommen konnten wir uns nicht mehr zurückhalten was das Bilder machen der zwei Türme anging. Diese faszinierten einen einfach. Es war eben nicht nur ein hoher Turm sondern gleich zwei und dann noch in der Mitte miteinander verbunden.

Für den nächsten Tag wollten wir uns schon einmal anschauen, wo man die Tickets bekommen. Dort galt wer zu erst kommt malt zu erst, da die Tickets begrenzt waren. Verkaufsstart war Morgens um 8:30 Uhr, doch man empfahl uns etwas früher dort hin zu kommen. Für ungefähr 20 € pro Person war man dabei. Etwas teuer dachten wir uns. Aber wie oft hat man die Chance dort hoch zu gehen.

Weiter ging es mit der U-Bahn zum Unabhängigkeit Platz mit dem einem Gebäude mit einem tollen Namen (irgendwas mit Abduhl Samad). Leider fehlte uns für das Ticket noch 10 Cent, da der Automat nur Kleingeld annimmt. Wieder hat uns die Freundlichkeit der Leute überrascht, so dass uns unser Hintermann einfach die 10 Cent gegeben hat ohne mit der Achsel zu zucken. Es schien eine Selbstverständlichkeit zu sein. Die U-Bahn – ja genau Richtig – war auch wieder kalt. Den Unabhängigkeit Platz und das Gebäude haben wir uns angeschaut und haben uns danach auf die Suche nach dem Central Markt (ein schon etwas länger existierender Markt) gemacht. Auf dem Weg dort hin haben wir ein indisches Essenslokal entdeckt. Da wir etwas hungrig waren haben wir uns dort verköstigt. Eine sehr nette Bedienung hat uns dann Essen empfohlen. Wir dachten dies sei warmes Essen es war jedoch kalt, aber es war auch sehr lecker. Das Brot was wir dazu bekommen haben war auch sehr lecker. Als eine Art Nachtisch haben wir ein Brot mit Banane bestellt oder hinzubekommen, was auch absolut lecker war und wir uns ein Brot mit Banane zum mitnehmen bestellt haben. Anna wollte noch wissen was irgendetwas auf der Karte ist und hat dann ohne das wir es wirklich wollten einen kleinen Probiersteller bekommen. Die Preise auf der Preisliste waren nicht wirklich hoch, aber wir hatten mit einem etwas höheren Preis gerechnet als wir dann tatsächlich gezahlt haben. Wir haben etwas um die 4 € für zwei Essen, zwei Getränke, Brot und den Probiersteller gezahlt.

Zudem wollten Sie auch kein Trinkgeld. Weiter ging es zum Central Markt ein paar Souvenirs einkaufen. Überwiegend indische als auch asiatische Dinge gab es zu kaufen. Aber so besonders war der Markt auch nicht.

Es war schon mittlerweile dunkel aber immer noch heiß. Wir hatten uns entschieden zum Hostel zu laufen, da die Entferungen doch nicht all zu weit erschienen. An Fußgänger wurde und wird nicht gedacht. Wir sind auch am Kuala Lumpur Tower vorbei gelaufen. Eine weitere Sehenswürdigkeit in Kuala Lumpur. Kurzfristig hatten wir uns entschieden dort auch hoch zu gehen. Dazu musste man aber erst einmal einen kleinen Hügel hoch. Hierzu ist man mit einem kostenlosen Shuttelbus (voll klimatisiert) für 5 Minuten hochgefahren. Wenn überhaupt so lang. Von dem Turm hatte man dann eine schöne Aussicht, vor allem auf die Petronas Twintowers. Ein Foto durfte natürlich nicht fehlen. Voll bepackt sind wir zurück ins Hostel, wo wir uns erst einmal erfrischt hatten und ein Bier getrunken hatten. Die 2 Bier hatten fast soviel wie unser Mittagessen gekostet.

Der Abend war noch nicht vorbei. Was fehlte? Jawohl es war ein Bild von den Petronas Twintowers bei Nacht, die hell erleuchtet in die Nacht strahlten. Wir hatten die ersten Bilder im Kasten und sind noch mal einen tollen Ort fast direkt unterhalb der zwei Türme gelaufen. Hier hatte man einen tollen Blick. Zum fotografieren hat es sich empfohlen auf den Boden zu legen was ich auch gemacht habe. Es hat eine Ewigkeit gedauert ein Bild ohne Leute zu bekommen. Eine chinesische Familie hat hunderte Bilder von sich und den Türmen machen wollten. Gerade war der Augenblick gekommen ein Bild zu machen, da kam die Wachdienst und bat mich dort nicht zu schlafen. Ich konnte aber noch zwei Bilder machen ohne Leute und dann ging es zurück ins Hotel.

Wie man hier die Straßen trotz Fußgängerampel überquert war uns nicht ganz klar. Entweder funktionierten diese nicht oder sie wurden nie grün. Eine Stadt mit sehr vielen Eindrücken.